

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 2. Dezember 1983

Blatt 3223

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Zwei neue Rolltreppen in der Schottenpassage
(rosa) Radfahrer können durch die Innere Stadt fahren
Feuerwehr in neuer Uniform
Pan Am fliegt ab Sonntag Wien - New York
FPö lehnt Wiener Budget ab
Biographie über Univ.-Prof. Dr. Julius Tandler

Lokal: Der Arbeitsmarkt im November
(orange) Weihnachtsschikurs: noch Plätze frei

Kultur: Wiener Festwochen 1984
(gelb)

Nur über FS: 1.12. Kranwagen beschädigte Oberleitung

Zwei neue Rolltreppen in der Schottenpassage

=++++

1 #Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) Zwei neue Rolltreppen in der Schottenpassage wurden Freitag vormittag von Bautenstadtrat Roman RAUTNER in Betrieb genommen. Sie ersetzen zwei alte Fahrtreppen, die seit 1961 etwa 160 Millionen Menschen befördert und in dieser Zeit einen Förderweg zurückgelegt haben, der um einiges länger ist als die Entfernung von der Erde zum Mond.#

Die Stufenbreite der zwei neuen Fahrtreppen beträgt 1 Meter und ist damit um 10 cm größer als bisher. Die neuen Rolltreppen laufen auch schneller als die alten. Sie haben eine Geschwindigkeit von 0,65 Meter pro Sekunde und können pro Stunde jeweils 7000 Personen befördern.

Das Schottentor ist ein stark frequentierter Umsteigepunkt im Netz des Wiener öffentlichen Verkehrs. Hier sind die Endstellen der Straßenbahnlinien 37, 38, 40, 41, 42 und 44 sowie Haltestellen der Straßenbahnlinien 1, 2, D und 1, der Autobuslinie A 1 und der U-Bahn-Linie U 2. Seit der Inbetriebnahme der U 2 hat die Schottenpassage eine wesentlich höhere Passagierfrequenz aufzuweisen als vorher.

In den nächsten Monaten wird die Magistratsabteilung 34 bei den neuen Fahrtreppen eine Mikroprozessor-Überwachungsanlage installieren, die Störungen und Ausfälle aufzeichnet und nach den Ursachen sortiert. Diese Störungstatistik ist eine wichtige Grundlage für die Wartungsarbeiten. (Schluß) sc/ko

NNNN

Radfahrer können durch die Innere Stadt fahren (1)

Utl.: Vier Fahrverbote ab Montag aufgehoben

=+++*

2 #Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) In vier Bereichen der Inneren Stadt werden Sonntag neun neue Verkehrsschilder montiert, die in Hinkunft Radfahrern die Durchfahrt ermöglichen. Damit werden die Fahrverbote für Radfahrer auf dem Concordiaplatz, in der Schulerstraße, auf dem Kohlmarkt und auf dem Morzinplatz aufgehoben. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, können die Radfahrer nun auf mehreren Routen quer durch den 1. Bezirk fahren. Da ein Ausbau des Radweges Ring-Rund kurzfristig leider nicht möglich ist, stellen die neuen Ausnahmeregelungen für die Radfahrer eine wesentliche Verbesserung dar; vor allem deshalb, weil seit Einführung der sogenannten Schleifenlösung der Durchzugsverkehr durch die City verhindert wird und infolgedessen das Verkehrsaufkommen stark zurückgegangen ist. #

Die Ausnahmebestimmungen ermöglichen es nun, zum Beispiel auf folgenden Routen durch die Stadt zu radeln:

- Schottenring - Börsegasse - Concordiaplatz - Salzgries
(- Franz-Josefs-Kai) - Vorlaufstraße - Marc-Aurel-Straße - Hoher Markt - Lichtensteg - Rotenturmstraße - Marienbrücke (oder Rotenturmstraße - Fleischmarkt - Laurenzerberg - Schwedenbrücke),
- Schottenring - Schöttengasse - Freyung - Bognergasse - Kohlmarkt - Michaelerplatz - Heldenplatz - Burgring (oder Michaelerplatz - Augustinerstraße - Operngasse - Opernring oder Augustinerstraße
- Philharmonikerstraße - Walfischgasse - Schwarzenbergstraße - Schwarzenbergplatz),
- Franz-Josefs-Kai - Heinrichsgasse - Concordiaplatz - Tiefer Graben - Freyung - Teinfaltstraße - Löwelstraße - Dr.-Karl-Lueger-Ring (oder Freyung - Bognergasse - Kohlmarkt - Michaelerplatz in Richtung Burgring oder Opernring oder Schwarzenbergplatz),

(Forts.) sc/gg

Radfahrer können durch die Innere Stadt fahren (2)

=++++

3 Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL)

- Salztorbrücke - Salztorgasse - Vorlaufstraße - Marc-Aurel-Straße - Tuchlauben - Kohlmarkt - Michaelerplatz - Heldenplatz - Burgring (oder Michaelerplatz - Augustinerstraße - Operngasse - Opernring),
- Parkring - Zedlitzgasse - Schulerstraße - Rotenturmstraße (- Marienbrücke) - Morzinplatz - Franz-Josefs-Kai - Salztorgasse - Vorlaufstraße - Marc-Aurel-Straße - Wipplingerstraße - Schottenring.

Die Ausnahmeregelung für Radfahrer ermöglicht nicht nur die Durchquerung des 1. Bezirks mit dem Fahrrad, sondern macht auch Ziele in der City leichter erreichbar. Andererseits haben die Bewohner der Inneren Stadt nun bessere Möglichkeit, mit dem Rad in die angrenzenden Bezirke zu gelangen. (Schluß) sc/gg

NNNN

Der Arbeitsmarkt im November

=++++

4 #Wien, 2.12. (RK-LOKAL/WIRTSCHAFT) Ende November waren in Wien 30.331 Personen arbeitslos, das sind um 1.878 mehr als im Oktober und um 2.931 mehr als im November des Vorjahres. Die Arbeitslosenrate betrug im November in Wien vier Prozent gegenüber 4,7 Prozent im österreichischen Durchschnitt. #

In den einzelnen Sparten ergab sich folgendes Bild (in Klammer jeweils die Veränderung zum Vormonat):

Angestellte 9.394 (- 196), Bau-Holz 2.565 (+ 472), Bekleidung-Textil-Leder 547 (+ 79), Graphik-Papier 708 (+ 5), Handel-Transport-Verkehr-Landwirtschaft 5.605 (+ 491), Lebensmittel 563 (+ 69), Metall-Chemie 4.380 (+ 340), persönliche Dienste-Gastgewerbe 4.811 (+ 545), Sonderdienste 603 (+ 12), berufliche Rehabilitation 1.155 (+ 11).

Die Situation bei den Lehrlingen zeigt im November 1983 das gleiche Bild wie ein Jahr zuvor. Insgesamt suchten Ende November 760 junge Menschen einen Lehrplatz, um sieben weniger als im November 1982. Offene Lehrstellen gab es 151, das waren ebenfalls um sieben weniger als im November 1982. (Schluß) sei/gg

NNNN

Feuerwehr in neuer Uniform

Utl.: Pionierleistung der Wiener Feuerwehr bei Entwicklung

=++++

5 #Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) Es waren natürlich nicht modische Fragen, sondern Fragen der Sicherheit und der Einsatzpraxis für die neuen Uniformen der rund 1400 Feuerwehrmänner maßgebend. Die neue Einsatzkleidung der Wiener Feuerwehr besteht aus einem Stoff, der auf ihre Initiative hin entwickelt wurde und der über verbesserte Schutzeigenschaften gegen Feuer - vor allem gegen Stichflammen - verfügt. Eine Kapuze schützt außerdem den Hals- und Kopfbereich.#

Bedingt durch die immer größere Zahl der Einsätze, wurde in den letzten Jahren auch die Kritik der Feuerwehrmänner an ihren bisherigen Einsatzuniformen stärker. Zu wenig atmungsaktiver Stoff, kein Schutz für den Halsbereich und den Kopfteil, der nicht vom Helm bedeckt wird, keine Taschen zum Verstauen von Handwerkzeug und nur bedingte Tauglichkeit des Stoffes in bezug auf den Brandwiderstand waren die Kritikpunkte.

Die Wiener Feuerwehr zog daraus die Konsequenzen:

In Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Textilforschungsinstituten wurde auf Initiative der Wiener Feuerwehr ein neuer Einsatzanzug entwickelt, der auf die Bedürfnisse der Feuerwehrmänner abgestimmt ist. Der dafür verwendete Stoff ist natürlich auch für andere Berufsgruppen wie Hubschrauberpiloten usw. geeignet.

Die neue, nach den Wünschen der Wiener Feuerwehr angefertigte Uniform besteht aus flammenresistenter Kunstseide und unbrennbarer Aramidfaser und stellt damit derzeit das Optimum an Schutzwirkung gegen Flammen und an Atmungsaktivität dar. Durch den Schnitt der Bluse und eine anknöpfbare Kapuze werden Hals- und Kopfbereich ebenfalls besser als bisher vor den Flammen geschützt. Die Bluse verfügt außerdem über vier "Blasbalglaschen" zur Aufnahme von Werkzeug, Handfunkgeräten u. ä., auch die Hose besitzt zwei derartige Taschen. Der gesamte Einsatzanzug im traditionellen Marineblau wurde mit unbrennbarem Nähmaterial genäht. Mit der Ausgabe der von der Kleider AG angefertigten 2300 neuen Uniformen wird nun begonnen. Die komplette Umrüstung der Feuerwehr wird 1985 vollendet sein. (Schluß) hs/ko

Weihnachtsschikurs: noch Plätze frei

=++++

6 Wien, 2.12. (RK-LOKAL) Beim Weihnachtsschikurs des Landesjugendreferates sind noch einige Plätze frei. Der Schikurs findet vom 27. Dezember bis 5. Jänner auf der Schialm "Klippitzthörl" im Oberen Lavanttal in Kärnten statt. Teilnehmen können Mädchen und Buben zwischen 8 und 15 Jahren. Es gibt Gruppen für Anfänger und für Fortgeschrittene. Die Unterbringung erfolgt in 6- und 8-Bettzimmern mit Dursche. Die Kosten betragen (incl. Liftkarte) 2.770 S. Auskünfte erteilt das Landesjugendreferat unter der Telefonnummer 42 800/4137 DW. (Schluß) emw/ko

NNNN

Pan Am fliegt ab Sonntag Wien - New York

=++++

7 Wien, 2.12. (RK-KOHHUNAL) Ab kommenden Sonntag wird die Pan Am zweimal wöchentlich New York - Wien - New York fliegen. Die Eröffnung dieser neuen Linie, die für den Wiener Freudenverkehr von großer Bedeutung ist, wird seitens der österreichischer Vizebürgermeister Gertrude FRÜHLICH-SANDNER vornehmen. Die erste Maschine der Pan Am aus New York wird am Sonntag, dem 4. Dezember um 9.55 Uhr auf dem Flughafen Wien-Schwechat ankommen. (Schluß) emw/ko

NNNN

FPÖ lehnt Wiener Budget ab

Utl.: Hirnschall kritisiert falsche Prioritäten

=++++

8 Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) Die FPÖ im Wiener Rathaus wird das Wiener Budget 1984 ablehnen, erklärte Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL Freitag in einem Pressegespräch. Als Hauptgrund für die Ablehnung bezeichnete Hirnschall die falsche Prioritätensetzung bei den Investitionen. Man könne nicht neben Großprojekten wie dem AKH und dem Hochwasserschutz gleichzeitig zwei U-Bahn-Linien, die U 3 und die U 6, bauen. Dabei muß ein so dringendes Projekt wie das Krankenhaus im Sozialmedizinischen Zentrum Ost unter die Räder kommen. Man hätte, so Hirnschall, statt des Parallelbauens zuerst die U 6 fertig stellen und erst dann mit der U 3 beginnen sollen.

Trotz dieser Fehlentscheidung könnte jedoch mit dem Krankenhausbau begonnen werden. Nach Ansicht der FPÖ sollten die als Folge des Maßnahmenpaketes der Bundesregierung entstehenden Mehreinnahmen für eine erste Baurate des Krankenhauses Ost verwendet werden.

Die FPÖ wird sich in der kommenden Budgetdebatte auch für eine wirksamere Kontrolle der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften einsetzen. Das Rathaus sollte darüber hinaus eine eigene Beschwerdestelle für Genossenschaftsmieter und Wohnungseigentümer ins Leben rufen. (Schluß) sei/ko

NNNN

Biographie über Univ.-Prof. Dr. Julius Tandler erschienen

=++++

9 #Wien, 2.12. (RK-KOMMUNAL) Im Roten Salon des Rathauses wurde Freitag die erste umfassende Biographie über den großen Mediziner und Sozialreformer der Ersten Republik und Amtsführenden Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Julius TANDLER in Anwesenheit von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER vorgestellt. Verfasser des im Dr. A. Schendl-Verlag, Wien, erschienen Buches ist Dr. Karl SABLİK, Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Medizin der Universität Wien, der diese Biographie nach jahrelangen Forschungsarbeiten schrieb.#

Univ.-Prof. Dr. Stacher unterstrich bei dieser Gelegenheit die Bedeutung des Wirkens von Univ.-Prof. Dr. Tandler. Wiens Gesundheits- und Sozialwesen genießt heute internationale Anerkennung. Grundlage dafür sind die von ihm geprägten Grundsätze und durchgeführten Reformen. Sein "geschlossenes System der Fürsorge" wurde bahnbrechend und beispielgebend für die moderne Sozialarbeit und das Sozialversicherungssystem. Seine wissenschaftlich geordnete Denkweise hatte zur Folge, daß er sich primär der Kinder und Jugendlichen annahm, der für die Zukunft wichtigsten Bevölkerungsgruppe. Er führte für die Jugend ein ganzes System von sich gegenseitig ergänzenden Hilfsmaßnahmen ein. Dazu gehört unter anderen die Schaffung von Jugendzahnkliniken, der Bau von Lungenheilstätten, der Kauf von Radium für Krebskranke und vieles andere mehr.

Abschließend sprach der Stadtrat die Hoffnung aus, daß das Buch eine möglichst große Verbreitung finden möge. "Nicht das einzelne Wort, das Tandler gesprochen hat, oder die einzelne Meinung, die er geäußert hat, sondern der Geist, in dem er gearbeitet hat, soll uns auch heute noch ein Vorbild sein", erklärte Univ.-Prof. Dr. Stacher. (Schluß) zi/ap

NNNN

Wiener Festwochen 1984 (1)

Utl.: "Zeit der Puppen" in der Innenstadt

=++++

10 #Wien, 2.12. (RK-KULTUR) Die "Zeit der Puppen" als neue Idee im Festival der Heiterkeit, modernes Musiktheater in Eigenproduktionen und prominente Theatergastspiele, sind drei Schwerpunkte der Wiener Festwochen 1984 (12. Mai bis 17. Juni), deren Programm Kulturstadtrat Franz Mrkvicka am Freitag vorstellte. Dazu kommen das Musikfest der Gesellschaft der Musikfreunde mit prominenten Gästen, die Ausstellung "1984", Avantgarde auf dem Karlsplatz und Bezirksfestwochen mit dem Fo-Theater, "Screwball Comedies" im Filmmuseum, eine Alban-Berg-Woche in der Staatsoper und die Ringvorlesung, die diesmal "Macht und Gewalt in Politik und Literatur des 20. Jahrhunderts" zum Thema hat.#

Die "Zeit der Puppen" wird Wiens Innenstadt für zwei Wochen in eine Puppenlandschaft mit zahlreichen Figuren verwandeln. Ausstellungen, Puppentheater in der Secession, "Pupperlhutschen" im Metropol und das "Festival der Clowns" - diesmal im Messepalast komplettieren das Programm.

Mit der Eigenproduktion des Auftragswerkes "Weltuntergang" von Wilhelm Zobl und Peter Vujica, der Uraufführung der "Volksoper" von Dieter Kaufmann und der Operncollage "Rauschende Engel", der Grupa Accion Instrumental - ebenfalls eine Uraufführung - leisten die Festwochen einen wesentlichen Beitrag zum heimischen Musiktheater der Gegenwart.

Theaterfreunde kommen bei den Gastspielen auf ihre Rechnung: Bereits vor den Festwochen gastiert die Royal Shakespeare Company mit "Much Ado About Nothing" im Burgtheater und mit Edward Bonds "Lear" im Schauspielhaus. Im Theater an der Wien sind Kleists "Hermannsschlacht" in der Aufführung des Schauspielhauses Bochum (Regie Claus Peymann), Peter Zadeks Inszenierung von Ibsens "Baumeister Solness" am Münchner Residenztheater, "Bye, Bye Show Biz" von Jerome Savary und "The American Dance Machine" mit den besten Broadway-Choreographien zu sehen. (Forts.) gab/ap

NNNN

Wiener Festwochen 1984 (2)

Utl.: "Orwell und die Gegenwart"

=++++

11 Wien, 2.12. (RK-KULTUR) Als zentrale Ausstellung bei den Festwochen ist die Schau "1984 - Orwell und die Gegenwart" im Museum des 20. Jahrhunderts zu sehen. Das Künstlerhaus zeigt "Grafik des deutschen Expressionismus".

Nach einjähriger Pause zieht das Gemeindehof-Theater - diesmal mit F. S. "Mamas Mariuhana ist das Beste" - wieder durch die Bezirke. Im Rahmen der Bezirksfestwochen ist auch eine Bezirksgala mit den besten Künstlern aus dem Bezirk in Favoriten geplant. "Paradiese" ist das Motto der Avantgarde-Veranstaltungen, die auf dem Karlsplatz, in der Szene Wien und in der Secession stattfinden werden.

Zwtl.: Musikfest mit prominenten Namen

Mit Giulini, Levine, Muti und Ozawa kann das Musikfest der Festwochen, das vom 19. Mai bis 17. Juni stattfindet, wieder mit prominenten Namen aufwarten. Die Wiener Staatsoper setzt mit der Alban-Berg-Woche, in deren Mittelpunkt eine Ballett-Premiere steht, einen besonderen musikalischen Schwerpunkt.

Das Filmmuseum zeigt schließlich "Screwball-Comedies", Meisterwerke der Filmkomödie aus den Dreißigerjahren. (Schluß)
gab/ap

NNNN